

NACHBERICHT

Bester Bootsmann 2015



**Deutscher
Marinebund**
Das Bündnis für
Mensch. Schifffahrt. Meer.

Am 14. Juni 2016 wurde im Rahmen eines Festaktes der Preis „Bester Bootsmann 2016“ durch den Präsidenten des Deutschen Marinebunds, Karl Heid, verliehen.

Jährlich wird der beste Absolvent der Bootsmannausbildung an der Marineunteroffizierschule mit der Goldenen Bootsmannsmaatenpfeife des DMB ausgezeichnet. Damit will der Deutsche Marinebund symbolisch die außergewöhnlichen Leistungen und die hohe Einsatzbereitschaft der Frauen und Männer der Deutschen Marine bei ihrem häufig gefahrvollen Dienst würdigen.

Die Marineunteroffizierschule war mit einem Ehrenzug bei diesem Ereignis anwesend, das musikalisch durch das Marinemusikkorps Ostsee umrahmt wurde.

Preisträger 2016

Name: Beißner
Vorname: Nico

Mit einer Note von 1,281 hat er sich im Vergleich zu mehr als 400 weiteren Soldaten durchgesetzt. Seine Leistungen waren nicht nur schulisch überdurchschnittlich, sondern auch menschlich hervorragend.

Festredner

Staatssekretärin im Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein, Frau Söller-Winkler, hat die Festansprache gehalten.

Weitere Redner waren der Kommandeur der Marineunteroffizierschule Plön, Kapitän zur See Matthias Kähler. Der Präsident des Deutschen Marinebundes e.V., Karl Heid und der PUO-Korps-Älteste der Marineunteroffizierschule Plön, Oberstabsbootsmann Michael Fernholz.

Anlagen

Festreden von Frau Söller-Winkler, Kapitän zur See Matthias Kähler, Oberstabsbootsmann Michael Fernholz und Karl Heid.

Weitere Informationen und Bildmaterial erhalten Sie auf unserer Webseite:

www.deutscher-marinebund.de.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Alexander Hub

Telefon: 04343 48 49 48 40

Mail: a.hub@marinebund.de

Deutscher Marinebund e. V.

Strandstraße 92
24235 Laboe

Telefon: 04343 49 48 49 62
Telefax: 04343 49 48 49 67

E-Mail: welcome@marinebund.de
Internet: www.marinebund.de

Bankverbindung

Kieler Volksbank
BLZ: 210 900 07
Kontonummer: 56 776 608

IBAN: DE59 2109 0007 0056 7766 08
BIC: GENOD EF1KIL

Eintragung im Vereinsregister:

Registergericht: Amtsgericht Kiel
Registernummer: VR545 PL

Präsident:

Karl Heid

Festrede von Innenstaatssekretärin Manuela Söller-Winkler



Sehr geehrter Herr Heid,
sehr geehrter Herr Kähler,
sehr geehrte Frau Bundestagsabgeordnete,
sehr geehrter Herr Stadtpräsident,
sehr geehrter Herr Beißner,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich ganz herzlich für Ihre Einladung zu der heutigen Feierstunde hier am Marineehrenmal in Laboe. Es ist mir eine Ehre, an diesem würdigen Ort die Festrede zur Auszeichnung des diesjährigen „bes-ten Bootsmannes“ halten zu dürfen.

Ich bin Ihrer Einladung in doppelter Hinsicht gerne gefolgt: Die zivil-militärische Zusammenarbeit ist ein äußerst wichtiger Bereich im Aufgabenspektrum des schleswig-holsteinischen Innenministeriums. Er liegt Minister Studt und mir sehr am Herzen. Und, einige von Ihnen wissen es: Als Ehefrau eines Marinesoldaten habe ich auch privat eine sehr enge Verbindung speziell zu dieser Teilstreitkraft. Sie sehen: Zivil-militärische Zusammenarbeit ist mir in doppelter Hinsicht eine echte Herzensangelegenheit!

Heute steht die Würdigung einer individuellen Leistung im Vordergrund – Ihrer Leistung, sehr geehrter Herr Beißner! Erlauben Sie mir dennoch zunächst einige grundsätzliche Ausführungen zur Verortung der Deutschen Marine in der heutigen Zeit: Die weltweite Sicherheit wird zunehmend durch internationalen Terrorismus, organisierte Kriminalität, die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen und regionale Krisen und Konflikte beeinträchtigt. Die Weltmeere spielen dabei eine besondere Rolle, denn gerade nichtstaatliche Akteure haben hier einen nahezu ungehinderten Zugang.

Im Zuge der Globalisierung hat sich die lange Jahre als Phänomen längst vergangener Zeiten romantisierte Piraterie wieder zu einer der größten Bedrohungen der internationalen Seefahrt entwickelt.

Politische, ethnisch-religiöse und wirtschaftliche Konflikte im Verbund mit der Piraterie und mit der weltweiten Reichweite des internationalen Terrorismus sind eine zentrale Bedrohung auch für Deutschland.

Die Dimension wird deutlich, wenn man sich folgendes vor Augen führt:
70 Prozent der Erde sind von Wasser bedeckt. 80 Prozent der Weltbevölkerung leben in unmittelbarer Nähe zum Wasser. 95 Prozent, also fast der gesamte Ferngütertransport, wird auf dem Seeweg abgewickelt. Ohne einen leistungsfähigen Seeverkehr gibt es keine wirtschaftliche Entwicklung.

Und Deutschland ist als rohstoffarme Exportnation auf den kontinuierlichen Handel über die Weltmeere besonders angewiesen. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Abhängigkeiten Deutschlands, der weltweiten Konflikte und der Bedrohung durch internationalen Terrorismus wächst der Stellenwert der Deutschen Marine als entscheidendes Instrument der Sicherheitspolitik. Sie stellt der Politik vielfältige, leistungsstarke Fähigkeiten bereit, um konventionellen und asymmetrischen Bedrohungen auf See und von See aus zu begegnen. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur maritimen Sicherheit Deutschlands. Und damit trägt sie direkt dazu bei, die Sicherheit und den Wohlstand der Menschen in unserem Land zu schützen.

Angesichts der weltweiten Verflechtungen ist die internationale Zusammenarbeit für die Deutsche Marine von ganz besonderer Bedeutung. Die Kooperation mit internationalen Partnern ist ein wichtiger Baustein zur Fähig-

keitserweiterung und für eine vernetzte Sicherheitsstrategie. Die Verbände und seegehenden Einheiten sind daher seit jeher mit allergrößter Selbstverständlichkeit in zahlreichen Gebieten und Missionen international eingebunden.

In dieser Rolle wird die Deutsche Marine in der internationalen Politik seit langem deutlich wahrgenommen und wertgeschätzt. Die internationalen Missionen sind äußerst unterschiedlicher Natur: Im Rahmen ihrer originären Sicherheitsaufgaben ist die Marine seit fast genau 10 Jahren im UN-Einsatz im östlichen Mittelmeer vor dem Libanon präsent. Sie ist permanent in unterschiedlichste NATO-Einsätze eingebunden; gegenwärtig stehen zwei NATO-Verbände unter deutscher Führung.

Das ist zum einen der ständige Einsatzverband im Mittelmeer. Zum anderen ist es der Minenabwehrverband, der zurzeit in der Ostsee auch mit der Beseitigung von Munitions-Altlasten aus 2 Weltkriegen beschäftigt ist; er wird bei der Kieler Woche zu Gast sein. Auch die EU-Mission „ATALANTA“ zur Bekämpfung der Piraterie am Horn von Afrika steht derzeit unter deutscher Führung. Hier nimmt die Marine genau genommen Polizeiaufgaben wahr, da es letztlich um die Bekämpfung organisierter Kriminalität geht.

So ist es im Grunde auch bei dem EU-Einsatz „Sophia“ im zentralen Mittelmeer, der sich von der zunächst ausschließlich humanitären Aufgabe der Flüchtlingsrettung gewandelt hat zu einem Einsatz zur Bekämpfung von Schlepper- und Schleuserkriminalität. Natürlich kommt hier parallel dem humanitären Ansatz weiterhin eine große Bedeutung zu. Erlauben Sie mir an dieser Stelle eine ganz persönliche Anmerkung: Ich habe die anfänglich geäußerte Kritik, die Deutsche Marine sei als militärische Einheit nicht geeignet zur Rettung von Flüchtlingen, nicht nachvollziehen können. Und ich denke, dass derartigen Zweifeln inzwischen auch jeder Boden entzogen ist. Aber auch dort, wo man die Marine nicht unbedingt im Einsatz vermutet, ist sie in gemischten Einheiten regelmäßig präsent. So zum Beispiel in Mali, im Kosovo oder in Afghanistan.

Und ganz besondere Erwähnung verdient natürlich auch der Einsatz der Bundeswehr – und damit in Schleswig-Holstein immer auch der Marine, wenn sie die zivilen Behörden hier im Lande im Wege der Amtshilfe bei der Bewältigung besonderer Herausforderungen unterstützt: Das galt vor Jahrzehnten bei der großen Schneekatastrophe, das gilt immer wieder bei Sturm- und Hochwassereinsätzen.

Und das galt in ganz besonderer Weise im vergangenen Jahr, als es darum ging, in Schleswig-Holstein zehntausende Flüchtlinge so gut und humanitär wie nur irgend möglich aufzunehmen.

Das ist uns in Schleswig-Holstein besonders gut gelungen. In allererster Linie lag das an dem enormen und über viele Monate hinweg wahrlich unerschöpflichen ehrenamtlichen Engagement unendlich vieler Menschen hier im Lande. Das lag durchaus auch an der hervorragenden und hochmotivierten Zusammenarbeit der zuständigen Behörden und der Polizei. Aber es lag eben ganz wesentlich auch an der großen Unterstützung und den vielen, vielen helfenden Händen der Bundeswehr. Damit war das vergangene Jahr ein besonders ein-drucksvoller Beweis dafür, wie wichtig eine gute und vertrauensvolle zivil-militärische Zusammenarbeit ist.

Das Thema der Amtshilfe leitet über zu einer schon viele Jahre alten und immer wieder einmal auffla-ckernden Diskussion, die über das geschilderte bisherige Einsatzprofil der Bundeswehr hinausreicht. Sie gewinnt im Lichte der Bedrohung durch den internationalen Terrorismus in diesen Tagen neue Aktualität und Brisanz: Nämlich die Diskussion über einen Einsatz der Bundeswehr im Innern über die Amtshilfe hinaus. Heute ist weder der Raum noch der Anlass, hierauf vertieft einzugehen. Dennoch möchte ich diesen so aktuellen, für eine Verortung der

Bundeswehr der Zukunft überaus bedeutsamen Aspekt nicht ein-fach übergehen.

Vielfach höre ich, dass es nun endlich an der Zeit sei, den Bundeswehreinsatz im Innern zuzulassen. Und aus der Bundeswehr habe ich Stimmen gehört, dass eine kritische Haltung zu diesem Thema eine Miss-trauensbe-kundung gegenüber unseren Soldatinnen und Soldaten sei, obwohl diese doch nun seit Jahr-zehnten ihre feste Verwurzelung in unserer freiheit-lich-demokratischen Grundordnung zweifelsfrei unter Beweis stellen.

ich habe nicht den geringsten Zweifel an der Integrität und freiheitlich-demokratischen Stabilität unserer Bundes-wehr. Und dennoch mahne auch ich zu einem äußerst sorgsamem Umgang mit diesem Thema.

Nicht ohne Grund bedürfte solch eine Neuausrichtung einer Verfassungsänderung. Das hat angesichts der Trag-weite einer solchen Entscheidung auch im Lichte einer jahrzehntelangen demokratischen Tradition der Bundes-wehr nicht seine Berechtigung verloren.

Es ist richtig: Gerade die Terroranschläge im europä-ischen Ausland haben uns vor Augen geführt, dass sich Freiheit nur in Sicherheit leben lässt. Mit ihren Anschlägen wollen Terroristen Angst und Schrecken verbreiten und uns auf diese Weise empfindlich in unserer freiheitlichen Lebensweise einschränken. Dem muss der Staat mit Sicherheitsmaßnahmen ent-schieden entgegen treten.

Dennoch:

Das darf uns nicht dazu verleiten, nun gar zu schnell einer gar zu gravierenden Ausweitung von Kompe-tenzen das Wort zu reden. So sehr es gilt, unser Wertesystem gegen Angriffe zu verteidigen, so sehr verpflichtet uns gerade dieses Wertesystem, mit staatlichen Eingriffsbefugnissen äußerst sorgsam umzugehen.

Denn jede Sicherheitsmaßnahme mag zwar auf der einen Seite geeignet sein, Freiheit zu ermöglichen. Auf der anderen Seite bedeutet jede Sicherheitsmaß-nahme immer auch eine Einschränkung von Freiheit. So mag man heutzutage manche Großveranstaltung nur noch aufsuchen, wenn man die Polizei vor Ort weiß. Andererseits sind Polizeikontrollen im Zuge sol-cher Veranstaltungen eben immer auch staatliche Eingriffe in die Freiheit jedes einzelnen Betroffenen.

Letztlich geht es deshalb gerade in so unruhigen Zei-ten wie heute darum, das Gut Sicherheit auf der ei-nen und das Gut Freiheit auf der anderen Seite be-sonders sorgfältig auszutarieren. Wir müssen uns die Frage stellen: Gewinnen wir mehr Freiheit durch mehr Sicherheit oder verlieren wir Freiheit und sind wir bereit, diesen Preis für mehr Sicherheit zu zah-len?

Ich habe die Franzosen bewundert, als sie nach den Anschlägen von Paris ganz schnell wieder in die Straßen-cafes zurückgekehrt sind und damit der Welt demonstriert haben, dass sie sich von Terroristen nicht ihre Freiheit nehmen lassen. Nun müssen wir umso mehr aufpassen, dass wir uns diese freiheitli-che Lebensweise nicht doch noch durch zu weitrei-chende staatliche Gegenmaßnahmen selbst zu sehr einschränken. Auch und gerade das wäre Terroristen ein Triumphf!

Das ist kein abschließendes Plädoyer gegen einen Einsatz der Bundeswehr im Innern. Das ist zunächst nur ein Plädoyer für eine sorgsame Diskussion, für ein sorgfältiges Abwägen, ob, unter welchen Umstän-den, mit wel-chen Kompetenzen ein Einsatz der Bun-deswehr im Innern zu einem besseren Verhältnis von Sicherheit und Freiheit beitragen und damit ein Ge-winn für unsere freiheitlich-demokratische Gesell-schaft sein kann.

Bei solch einer Debatte wird man im Übrigen auch bedenken müssen, dass die Bundeswehr schon jetzt außerordentlich stark gefordert ist: Sie ist in den letzten Jahren deutlich reduziert worden, zugleich sind ihre Aufgaben gewachsen. Seit der Abschaffung der Wehrpflicht ist sie in anspruchsvollen und fordernden Zeiten zugleich einem erheblichen Strukturwandel unterworfen. Knappe materielle und personelle Ressourcen führen gerade in der Marine zu langen Einsatzzeiten, die viele Soldatinnen und Soldaten spürbar belasten.

Umso mehr gilt es, motivierte und qualifizierte Menschen für den Dienst in der Deutschen Marine zu gewinnen! Denn hinter einer leistungsstarken Marine müssen auch zukünftig leistungsbereite, hochmotivierte Männer und Frauen stehen.

Deshalb ist es wichtig, dass sich die Marine in ihrer Aufgabenvielfalt als ein attraktiver Arbeitgeber präsentiert, der jungen Menschen auf der Basis einer fundierten Ausbildung außerordentlich spannende und vor allem verantwortungsvolle berufliche Perspektiven bietet.

Lassen Sie mich damit zu dem Anlass der heutigen Veranstaltung zurückkehren:

Ein Aushängeschild der Marine sind ihre Ausbildungseinrichtungen. Hier erhalten die Soldatinnen und Soldaten das notwendige Rüstzeug für ihre vielfältigen Aufgaben. Eine dieser Ausbildungseinrichtungen ist die Marineunteroffizierschule, kurz „MUS“, in Plön. Hier wird der mittlere Führungsnachwuchs der Marine ausgebildet.

Neben vielen fachlichen Ausbildungskomponenten lernen die Soldatinnen und Soldaten an der MUS insbesondere, ihrerseits zukünftig Kameradinnen und Kameraden zu führen und auszubilden. Sie werden in Teamfähigkeit, Menschenführung und Vorgesetztenverhalten geschult.

Die Ausbildung ist für die jungen Soldatinnen und Soldaten ein Laufbahnlehrgang und somit Voraussetzung für die Beförderung zum Dienstgrad Bootsmann. Es gilt, zahlreiche Prüfungen in den bewerteten Fächern zu bestehen.

Dem jeweils besten Lehrgangsteilnehmer wird die goldene Bootsmannsmaatenspeife verliehen. Die Auszeichnung „Bester Bootsmann“ wird seit dem Jahr 1999 immer am 14. Juni, dem Geburtstag der Deutschen Marine, durch den Präsidenten des Deutschen Marinebundes – seit vielen Jahren nun schon durch Sie, Herr Heid – verliehen.

Der diesjährige Preisträger ist Herr Nico Reißner.

Sie, Herr Reißner, haben in der Zeit vom 30. März bis zum 26. Juni 2015 an der MUS in Plön Ihre Ausbildung zum Bootsmann absolviert. Dabei haben Sie sich durch hervorragende fachliche Leistungen und den Nachweis einer besonderen Befähigung zum militärischen Vorgesetzten ausgezeichnet. Mit dem Preis werden Ihre außergewöhnlichen Leistungen und Ihre Einsatzbereitschaft gewürdigt.

Dabei ist klar: Es waren nicht allein gute fachliche Noten, die Sie zum „Besten Bootsmann des Jahres 2016“ haben werden lassen. Vielmehr war es die Kombination aus intellektuellen und körperlichen Fähigkeiten und einem überzeugenden Persönlichkeitsbild, die Sie in besonderer Weise auszeichnet.

Sehr geehrter Herr Reißner, mit ihrer Fachkenntnis und Führungsstärke sind Sie eine wichtige Stütze der Marine. Als Portepeeunteroffizier sind Sie ein unverzichtbares Bindeglied in der mittleren Führungsebene. Als hochqualifizierter Soldat stehen Sie für eine moderne und leistungsstarke Marine.

Möge dieser Ehrenpreis für Sie Ansporn sein, auch weiterhin das Beste zu geben, vielen Kameradinnen und Kameraden ein verlässlicher, vertrauenswürdiger Vorgesetzter und Ihren Vorgesetzten wiederum ein kompetenter Ansprechpartner und Berater zu sein.

Lieber Herr Beißner, ich gratuliere Ihnen sehr herzlich zu dieser Auszeichnung. Ich wünsche Ihnen für Ihre weiteren Verwendungen alles erdenklich Gute, viel Freude und immer eine glückliche Hand bei der Erfüllung Ihrer Aufgaben.

Ich weiß, als Zivilistin steht mir das eigentlich nicht zu, aber ich möchte aus der Signalsprache stammenden Begriff verwenden. Er bedeutet höchstes Lob und wird nur selten ausgesprochen, aber Sie haben ihn allemal verdient. Daher erlauben Sie mir bitte, meine Anerkennung abschließend in zwei kurzen Worten zusammenzufassen: Bravo Zulu!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Begrüßung des Kommandeurs Marineunteroffizierschule Kapitän zur See Matthias Kähler



**Deutscher
Marinebund**
Das Bündnis für
Mensch. Schifffahrt. Meer.

Verehrte Gäste aus Politik, dem Öffentlichem Leben, aus Polizei, der Bundeswehr und zahlreichen Verbänden, Kameradinnen und Kameraden!

Der Präsident des Dt Marinebundes, OSB a.D. Heid, und ich heißen Sie heute an dieser besonderen Stätte, am Marineehrenmal in Laboe herzlich willkommen. Wir freuen uns, dass Sie der Einladung zur Ehrung des „Besten Bootsmanns 2015“ so zahlreich Folge geleistet haben, und sich auch vom durchwachsenen Wetter nicht haben abschrecken lassen.

Sie drücken durch Ihre Anwesenheit persönliche Verbundenheit mit der Deutschen Marine, dem Dt. Marinebund und mit der Marineunteroffizierschule aus, an der der Beste Bootsmann von engagierten Vorgesetzten ausgebildet worden ist.

Ihnen, Frau Staatssekretärin Söller-Winkler, danke ich aufrichtig, dass Sie heute zu uns sprechen werden! Ich weiß um Ihre besondere Affinität zur Marine, dennoch ist es nicht leicht, einem prall gefüllten Terminkalender zu entkommen. Dankbar bin ich auch für die Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus Politik und Verwaltung, von denen ich einige namentlich erwähnen möchte:

Die Abgeordnete des Dt. Bundestages Fr. Malecha-Nissen
Den Stadtpräsidenten der Landeshauptstadt Kiel, Hr Tovar
Den Präsidenten des Kreises Plön und Landtagsabgeordneten Herrn Sönnichsen
Den Präsidenten des Kreises Nordfriesland, Herrn StS a.D. Maurus
Herrn Amtsdirektor Körber für das Amt Probstei.

Ich freue mich über die Anwesenheit von Frau Polizei-Oberrätin Lensch als Vertreterin der Bundespolizei – Direktion Kiel. Begrüßen möchte ich auch Herrn FAdm Stawitzki, den Kdr der Marineschule Mürwik, der heute auch als offizieller Vertreter des Marinekommandos in HRO bei uns ist, Carsten, schön, dass Du hier sein kannst.

Die Anwesenheit der pensionierten FlaggOffz GL Riechmann, KAdm Otto und FAdm Kalähne empfinden Präsident Heid und ich ebenso als besondere Anerkennung wie die Präsenz der ehemaligen MUS-Kdre KzS a.D. Oldewurtel und KzS a.D. Jacobi.

Ich freue mich, dass so viele Vertreter auch der anderen Organisationsbereiche unserer Einladung Folge leisten konnten und nenne hier beispielhaft unseren LandesKdr O. Güttler sowie den Chef der UnteroffzSchule der Lw, Herrn O. Kurczyk. Weiterhin begrüßen möchte ich den Leiter der MAD Stelle 1, Herrn FK Reccius, sowie die Vertreter der Kommandeure des AufklärBtl Holstein, der EinFltl 1, des Marinefliegergeschwaders 3, und Herrn RegDir. Möller, den Leiter des Karrierecenter Kiel als Vertreter des OrgBereiches Personal.

KzS a.D. Straßburger vertritt heute den Vorsitzenden der Marineoffiziervereinigung, FKpt Thiele ist hier, der Sprecher Marine des Dt.BwVerbandes, ebenso wie der Stv Landesvors. des Volksbundes Dt Kriegsgräberfürsorge, Herr Koch. Für den Verband der Reservisten, Landesgrp S-H, rufe ich Herrn SB a.D. Schmidt ein herzliches Willkommen zu und bin dankbar für die Anwesenheit der Vertreter der Marinekameradschaften und der Marinejugend. Ein ganz besonderer Gruß gilt dem MMusK Kiel, dessen Taktstock heute durch KptLt Siry geführt wird. Sie, meine Damen und Herren Musiker, geben dieser Ehrung ihren besonderen Glanz!

Wir ehren heute den besten Bootsmann des Ausbildungsjahres 2015, häufig habe ich ihn schon erwähnt, aber seinen Namen habe ich noch nicht preisgegeben: Btsm Nico Beißner !

Btsm Beißner, ich freue mich, dass Sie diese Auszeichnung heute aus der Hand des Präsidenten des Dt. Marinebundes entgegennehmen werden, Sie haben diese Ehrung verdient!

Und Sie haben sich für den heutigen Tag Verstärkung mitgebracht: Ihre Lebensgefährtin, Frau also Ihre private Chefin, und Ihre dienstlichen Vorgesetzten aus dem ElokaBtl 912 in Nienburg a.d. Weser.

Wie wird man Bester Bootsmann? Unter den insgesamt leistungsstärksten Lehrgangsteilnehmern eines Ausbildungsjahrgangs wählen wir denjenigen aus, der sich neben den rein fachlichen Leistungen zusätzlich durch besonderes Engagement und vor allem durch besondere charakterliche Qualitäten auszeichnet. Das ist bei Ihnen, Btsm Beißner, der Fall. Sie sind ein Soldat, den wir als Vorbild für andere betrachten, und das gilt es heute zu würdigen.

Genießen Sie diesen Tag, genießen Sie diese persönliche Ehrung, die Sie sich selbst erarbeitet haben, die Ihnen an diesem besonderen und würdigen Ort verliehen wird!

Mein Dank gilt aber auch den Ausbildern, die an den Schulen nicht nur der Marine, sondern auch der anderen Teilstreitkräfte und Organisationsbereiche, jeden Tag gute Arbeit leisten und Menschen wie Btsm Beißner zu tollen Soldaten ausbilden!

Machen Sie weiter so!

Festrede des PUO-Korps-Ältesten der Marineunteroffiziersschule Plön, Oberstabsbootsmann Michael Fernholz.



**Deutscher
Marinebund**
Das Bündnis für
Mensch. Schifffahrt. Meer.

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin,
sehr geehrter Herr Kapitän,
verehrte Gäste Kameradinnen und Kameraden.

Für mich ist es heute als U-Korps Ältester der Marineunteroffiziersschule eine Freude die Laudatio, anlässlich der Verleihung des Jahrespreises des Deutschen Marinebundes, an Herrn Bootsmann Nico Beißner halten zu dürfen. In Zeiten sportlicher Höchstleistungen beschäftigen sich ganze Nationen mit der Frage nach den Besten und binden Millionen Zuschauer vor den Fernsehgeräten.

Bevor ich nun auf ihre Leistungen Herr Bootsmann Nico Beißner eingehe, lassen Sie mich ein wenig abschweifen. Der Beste, im Vorfeld dieser heutigen Veranstaltung habe ich mich gefragt ob ich jemals der Beste in oder bei etwas gewesen bin.

Ich musste schon tief in meine Trickkiste greifen. Klar bin ich der beste Vater, das behaupten jedenfalls meine Kinder wenn man sie im richtigen Moment fragen würde. Weit zurückblickend könnte ich Ihnen auch sagen, dass hier am Pult der 400m Geschwadermeister des MFG 5 steht. Also der beste 400 m Läufer der AK1.

Schaut man aber hinter die Kulissen und kratzt etwas an der Fassade, dann wird man feststellen, dass ich der einzige Teilnehmer meiner Altersklasse war.

Somit ist dies bei Licht betrachtet eine Auszeichnung ohne Bedeutung für mich persönlich, geschweige denn von Bedeutung für meine Kameraden oder aber für unser Korps.

Die Verleihung des Jahrespreises „Bester Bootsmann“ ist da schon von anderem Kaliber. Im Rahmen der Feierstunde zur 152. Wiederkehr des Gründungstages der Deutschen Marine, verlieh der Deutsche Marinebund erstmalig den von ihm gestifteten Jahrespreis an den besten Lehrgangsteilnehmer der Bootsmannausbildung 1999, an Herrn Bootsmann Marco Hellgrewe.

Damals wie heute gilt, dass die Bedeutung dieser Ausbildung als zentrales Element in der Heranbildung der Unterführer ins mittlere Management der Marine steht.

Heute - 17 Jahre später, sind Sie angetreten und ich stelle hier die Frage nach der Bedeutung und dem Wert der heutigen Würdigung.

Wann hat eine Auszeichnung einen Wert, einen Wert für den Gewürdigten wie auch einen Wert für unser U-Korps?

Für den Gewürdigten sicherlich immer dann wenn Geld und Freizeit im Spiel sind. Jedoch ist dieses vergänglich - Freizeit vergeht und jedes Geld wechselt am Ende den Besitzer. Glauben Sie mir Herr Btsm Beißner, Sie erhalten heute mehr als nur eine Auszeichnung durch den Präsidenten des DMB Herrn Karl Heid. Sie erhalten hier und heute vor ihren Kameraden, vor den beiwohnenden Gästen und letztlich auch vor mir, dem U-Korps Ältesten der Marineunteroffiziersschule eine bleibende Erinnerung an ihre außergewöhnliche Leistung, die Sie ihr gesamtes Leben begleiten wird.

Nein, ich muss mich hier korrigieren, eine Auszeichnung die Sie nicht nur begleiten wird, sondern eine Auszeichnung an der Sie während Ihrer militärischen Laufbahn gemessen werden.

Wirft man einen Blick zurück auf die Vita des ersten besten Bootsmanns „damals Btsm Marco Hellgrewe, heute KptLt Marco Hellgrewe, so liest sich diese wie ein nicht enden wollendes Abenteuer. Seine insgesamt 1450 Einsatztage sind Zeugnis dafür. Die Karriere des ersten besten Bootsmann (von KptLt Hellgrewe) ist somit aber auch ein Zeugnis für das gute Auswahlverfahren zum besten Bootsmann. Sie Herr Btsm Beißner, gehören zu den besten Portepe Unteroffizieren der Marine. Neben dem Spitzenergebnis als Jahrgangsbester des Bootsmannslehrgangs, absolvierten Sie auch ihre Fachlehrgänge mit glänzenden Noten.

Jedoch waren Sie nicht der einzige Kandidat im Rennen um diese Auszeichnung. Denn der Kreis der Anwärter liest sich wie das Who ist Who der Unteroffiziere der Marine.

Sie Herr Btsm Beißner vereinen in Ihrer Person neben den reinen Lehrgangsergebnissen weitere Faktoren, die für Ihre Würdigung maßgeblich waren. Lassen Sie es mich mal flaps formulieren, Reiten, Fechten und Schießen können viele. Sie verdienen diese Auszeichnung weil Sie auch als Mensch überzeugt haben und weitaus mehr verkörpern, als nur Fachkompetenz.

Was möchte ich an dieser Stelle unterstreichen:

Neben einer Sprachausbildung organisierten Sie, Herr Btsm Beißner, die Teilnahme der 2. Kompanie am Solidaritätslauf der UniBw Hamburg. Wohlgermerkt neben ihrer eigentlichen Ausbildung.

Hier sind wir nun in einem Bereich, der mir als U-Korps Älteste der MUS von zentraler Bedeutung ist. Sie versehen nicht nur Ihren Dienst und fahren dann nach Hause, nein - Sie setzen sich für unsere Gemeinschaft ein, Sie übernehmen Verantwortung für das Korps. Sie packen mit an.

Sie sehen also, anders als in einem 400m Lauf, zählt hier mehr als nur das reine Ergebnis. Hier zählen sie als Nico Beißner, mit all Ihren menschlichen Fähigkeiten und Kompetenzen. Angesehen im Freundes- und Kameradenkreis. Sie verkörpern den Portepeunteroffizier, den ich mir für unser Korps wünsche.

Also Btsm Beißner, Sie, ich und unser Korps sind mit dem heutigen Tage und der gemeinsamen Erinnerung daran verbunden. Glückwunsch von mir ganz persönlich, Glückwunsch von unserem Korps.

Ich danke Ihnen



Sehr geehrte Frau Staatssekretärin,
sehr geehrter Herr Kapitän,
verehrte Gäste Kameradinnen und Kameraden.

Ich begrüße Sie im Namen des Deutschen Marinebundes hier vor der eindrucksvollen Kulisse des Marine-Ehrenmals sehr herzlich. Hier schlägt das Herz der Marine, wie es ein Vizeadmiral der Deutschen Marine vor einiger Zeit so treffend formulierte. Und es ist auch ein Ort mit Vorbildfunktion für eine Versöhnung über alle Grenzen hinweg und für eine friedliche Seefahrt auf allen Weltmeeren. So haben wir erst vor wenigen Tagen mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und mit dem Präsidenten der Commonwealth War Graves Commission Seiner Königlichen Hoheit, Prinz Edward gemeinsam eine internationale Veranstaltung zum Gedenken an die Skagerrakschlacht vor hundert Jahren durchgeführt und der Opfer beider Seiten dieser größten Seeschlacht aller Zeiten gedacht.

Ich sage dies ganz bewusst vor Ihnen, meine jungen Kameradinnen und Kameraden, weil in einer Zeit wachsender Instabilität, die von Krisen, Katastrophen und militärischen Auseinandersetzungen gekennzeichnet ist, diese Gedenkveranstaltung als Beispiel dafür steht, dass aus Feinden Freunde und Verbündete werden können und dass diese Versöhnung der einzig richtige Weg ist, um die Probleme der Welt friedlich zu lösen und die furchtbaren Katastrophen des 20. Jahrhunderts nicht zu wiederholen.

So freue ich mich, dass die Marineunteroffizierschule Plön das Ehrenmal wieder für die jährliche Auszeichnung zum „Besten Bootsmann“ gewählt hat und damit auch eine Brücke schlägt zum Deutschen Marinebund und damit zu einem Verband, der nunmehr seit 125 Jahren besteht und sich durch großen Zusammenhalt auszeichnet.

Der Motor dafür ist die Kameradschaft ohne die die Marine auch heute die an sie gestellten großen Anforderungen nicht erfüllen könnte. Es wird in Politik und Gesellschaft angesichts wachsender Aufgaben für die Streitkräfte um mehr Personal, um mehr Finanzen und um die Behebung der teilweise desolaten Materialsituation gerungen. Das alles ist wichtig, und es zeichnen sich durchaus positive Entwicklungen ab, sowohl bei den Finanzen als auch durch eine steigende Akzeptanz für die Aufgaben der Bundeswehr gerade bei Auslandseinsätzen, und dies gilt ganz besonders für den Einsatz der Marine im Mittelmeer und am Horn von Afrika. Diese positive Entwicklung soll Sie in Ihrer Ausbildung und bei der Wahrnehmung ihrer täglichen Dienstaufgaben ermutigen.

Aber das Wichtigste bleibt doch die Motivation verbunden mit den ideellen Werten, einen zeigemäßen Auftrag zu erfüllen, der unsere Sicherheit garantiert und der in den Auslandseinsätzen unsere Welt ein Stückchen besser machen soll. Der Verband Deutscher Reeder, der mit seinen Schiffen den globalen Handel und damit unsere Wirtschaft am Laufen hält, hat es in einem Expertengespräch in Laboe vor wenigen Monaten auf den Punkt gebracht und auf die Achillesferse unseres wirtschaftlichen Erfolgs hingewiesen und an die Politik appelliert: „Eine starke Handelsschifffahrt braucht eine starke Marine“.

Kameradinnen und Kameraden, nicht nur dieser Appell zeigt, Ihre Aufgabe ist sinnvoll, Sie sind gefragt, Ihre Leistung bewirkt etwas, und Sie als heutige oder künftige Portopéeträger können und müssen oft in komplexen Aufgabenbereichen eigenverantwortlich und selbstständig handeln.

Und damit komme ich zu den eigentlichen Anlass, einen Kameraden aus Ihrer Mitte, der sich in der Ausbildung zum Bootsmann durch sehr gute Leistungen ausgezeichnet hat, mit der goldenen Bootsmannsmaatenpfeife des Deutschen Marinebundes auszuzeichnen.

Bitte Obermaat BA Nico Beißner treten Sie an das Rednerpult.

Meine Vorrednerin und Vorredner haben Ihre Leistungen und Ihren Werdegang bereits umfangreich gewürdigt und dargestellt.

Ich schließe mich diesen Bewertungen an und möchte noch einmal hervorheben, dass Sie neben Ihren beeindruckenden fachlichen Leistungen immer bereit waren, Verantwortung zu übernehmen, sich in die soldatische Gemeinschaft einzubinden, Kameradschaft zu leben und Respekt gegenüber Vorgesetzten und Lehrgangsteilnehmern zu zeigen. Wir als Deutscher Marinebund wissen aus eigenem Erleben, welche große Bedeutung diese Eigenschaften auch im täglichen Dienst haben.

Ich überreiche Ihnen hiermit in Anerkennung Ihrer vorbildlichen Leistungen während des Lehrganges an der Marineunteroffizierschule Plön die goldene Bootsmannsmaatenspeife des Deutschen Marinebundes. Herzlichen Glückwunsch!

Ich wünsche Ihnen, aber auch allen Ihren Kameradinnen und Kameraden, alles Gute und viel Erfolg für ihre weitere Laufbahn in der Deutschen Marine und viel Glück für Ihre ganz persönlichen Wünsche.

Herzlichen Dank auch an die Ausbildungscrew mit Kapitän zur See Kähler an der Spitze, ohne die solche außergewöhnlichen Leistungen nicht möglich gewesen wären.

Ihnen allen allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.